

11  
320

Der achtend schmerz  
ist grosser schrik und grause.  
wann sy da sehen gegen werz  
dy teufelischen ane plicke  
und all ir glider prinnen.  
325 het ain mensch aller menschen hercz  
und solt den mynsten teufel sehen  
In seinr gestalt,  
es kem von seinen synnen  
und must er sterben also palt  
330 vor vorchten und grauslichem schrike,

wann sie in sturmes prause  
all zeit werden von in gequalt.  
wann die teufel die marter spehen,  
Das in peschicht so grasse quell,  
335 sa wellen sy sich rechen  
und eiln über die armen sell.  
was sy zu magen trechen  
von marter, pein und qual, daz tun sie in.  
nun ist die neund marter gericht,  
340 daz sie ligen gevangen  
an grassen glewendigen keten  
und numer mer erledigt werden von dem prangen,  
wann in der hell  
ist kain erlasung nicht.  
345 we ainem, das dann kumpt dahin,  
das muss an alles wider wend  
bleiben an disen steten,  
ewiglich ümber ane end.

12

Und gat der fran  
350 der zeuch dann mit den seinen  
auff in des himel reiches tran.  
da haben sy dann fräd an ende.  
wal zwalffer hande fruchte  
sie da zu himel werden han.  
355 des ersten wurt in offenbare  
Ewig begrun,  
gesunthait an all suchte,  
wann wer aim menschen hie zu tun  
als ungevell und missewende  
360 von suchten, schmerczen, peinen  
und secht die minsten fräd und wunn,  
dis schet im nit so teur ain hare.  
Die ander frad in himel reich,  
die in gibt ir pehalter,  
365 daz ist umber und ewengleich

jugend an alles alter.  
wann da bedunken hundert tausent jar  
vil kurezer dann ain halber tag.  
das drit gnügung an zäden,  
370 wann da hat niemen kainn gepresten  
oder begirlikait, daz er hab hohern staden.  
yegliches seich  
des wal begnugen mag.  
niemen begeret haher zwar,  
375 wann werd die mynsten frade hät,  
der maint, er hab die gresten  
bei got in seiner majen stät.

13

On alle pant  
er lasung ist daz virde.  
380 wann da hat niemen kainen krant  
noch irsal, daz in mag behemen  
sa klain als umb ain brosen.  
wann alle ding, die sein gewant  
yeglichem nach seiner pegere.  
385 Das funfft ist rain  
klarhait on alle massen.  
tet man galt, silber, edel gstayn  
und aller plümlein plut zu samen  
und aller welt geczirde,  
390 das tausendigest tail so klain  
macht es gleichen der mynsten klere.  
Das sechst ist frad an alles lait  
und ist so ganz die wunne  
und sech der mensch zu hell, daz peit,  
395 sein vater und muter brunne,  
und weren all sein fründ pei in darinn  
und im wurd auff der selben stunt  
alls herezelait beweiste,  
es kumert in nit umb ain hare.  
400 das sibendig ist waisshait von dem hailgen geiste.  
und die weisshait

kain mensch valtrahten kunt,  
und het es aller menschen synn.  
das achtend daz ist sunderling  
sicherhait, daz ist ware,  
405 all diser vor pesungen ding.

14

Das kain abstant  
an disen sachen wirde,  
es wurt volendet alles sant.  
410 das neund ist frid an allen neite.  
da ist kain wider vechte,  
wan yegliches dem andern gant  
als gucz, als es selber pegeret.  
Die zehend frucht  
415 ist er on alle schmechte.  
da ist kain schand nach übel zucht.  
das ailfft das ist zu aller zeite  
gwerung aller pegirde,  
wann da sind alle ding gerucht.  
420 was man pegert, würt man geweret.  
Wann da wurt niemen nichez versait,  
es get nach aller gerung.  
und das zwalfft ist mit der warhait  
ain vestung und pewerung  
425 aller der ding, die hie pesungen stend,  
als uns dann Eklestias  
peweist und leget ause  
und hat besungen Michel Pehen,  
dar nach würt dann ain yeglich mensch gen in sein hause  
430 der ewikait.  
herr gat, nun hilff uns des,  
daz wir zu deiner rechten hend  
mit fraden auff erstan.  
daz uns daz muss peschehen,  
435 daz helff uns Kristus, der vil fran.